

INHALT

Einleitung	1
A. Die Retrospektion	7
1. Die Fortdauer des Eindrucks als dichterische Überhöhung des Erlebten	8
2. Danteskes <i>ancor</i>	16
3. Die Stilisierung des Gedenkens	26
4. Der prosaische Gebrauch	33
5. Die autobiographische Verwertung im Gefolge Rousseaus und der Romantiker	42
6. Die geläuterte Evokation bei Stendhal	61
7. Die epische Umsetzung „er sah (wiederum)“	72
B. Die Antizipation	102
1. Traditionelle Typen der Antizipation	
a) Die fromme Vorwegnahme der Seligkeit	104
b) Die trügerische Vorwegnahme	107
2. Antizipierendes Sehen in formelhaften Wendungen	
a) Die Todeserwartung	123
b) Die Glückserwartung	144
3. Die Antizipation der Sinneswahrnehmung im mittelalterlichen Sprachgebrauch	151
4. Die lyrische Besitzergreifung der Zukunft	155
5. Die prophetische Vision	161
6. Kassandrarufe	179
7. Die uneigentliche Voraussage	191
8. Die frühe narrative Form „er sah schon“	199
9. Die narrative Antizipation im Dienste der autobiographischen Darstellung des jungen Menschen	214
10. Die neuere Verbreitung des narrativen Typus „er sah (sich) schon“	219
Zusammenfassung	237
Verzeichnis der zitierten Verfasser bzw. Texte	249
Kritische Literatur	254